Nr. 1 - Gedächtnis-Stammtisch

Beitrag von „Kaiser_Rudjamun“ vom 4. Februar 2007, 17:48

Habt dank für dies erfreuliche Angebot, doch, so lasset es mir Euch kund tun, vermag ich nur das Wort eines Herrn Predigen. Nicht zur Lobpreisung ihm, nicht zur verherlichung seiner Taten auf Erd. Denn, so lasset es mir euch erzähl, dieser Herr, dessen Worte ich in der Welt verkünden tu, sind die eigenen meiner Gestalt. Keinen Text für des Werbezwecke, kein Segen in des Hallen fremdes Land, kein Wort zur Verherrlichung fremder Tat oder der ermahnung an eines Volkes das mir daher fremd zu scheinen ist, kommt über der mit eigenen Lippen, nur weil dies im Auftrag weniger erfolgen soll. Verkünden tue ich, was zu verkünden mir allein zu erachten wichtig erscheint. Die Loyalität, das höchste Gut, fanged an bei mir und meines geliebten Vaterlandes, das da heißt Pizzaros. Nur ihm allein und mir selbst sehe ich mich verpflichtet. Es schmeichelt mir sehr dies Angebot, ganz ohn' Frag', doch nur mein Herr, der ich selbst mir bin, entscheidet zu was ich meine Worte verkünden tu. Ob Pein, ob Ungerecht, das anderem widerfährt, ob freudige Anlässe, in eines freundlich gesinntem Hause, ob Unglück gar fürchterlich da nieder schlägt wo es Freund' und jene Armen nicht hätten verdient, oder wo dess Schwachsinn's Tat überhand zu nehmen droht, da, so sei es Ihnen gewiss, wird wohl eher meine Worte zu erhören sein. Oder wenn zu erzählen, neuere Geschichten, ich bereit bin. Dies alles, so höret mich an, geschehet nur aus des freien Stücken, über das ich selbst zu richten vermag.